

Document Citation

Title	Über göttliche und menschliche dinge
Author(s)	
Source	<i>Publisher name not available</i>
Date	
Type	review
Language	German
Pagination	
No. of Pages	1
Subjects	
Film Subjects	Mensch verstreut und welt verkehrt (The scattered body and the world upside down), Ruiz, Raoul, 1975

Über göttliche und menschliche Dinge

Im kleinen Fernsehspiel: Der südamerikanische Kamerafilm
„Mensch verstreut und Welt verkehrt“



22.15

Immer noch kann man in einigen lateinamerikanischen Ländern Volksdichtern begegnen, den letzten Payadores, die Verse improvisieren über göttliche und über menschliche Dinge. Einige Themen: der verstreute Körper, die himmlische Eisenbahn, das Fest der Vögel, die Siesta der Heiligen, die verkehrte Welt, Geneveva von Brabant. Der Volksdichter sucht sich eines der seinem Publikum schon vertrauten Themen heraus und phantasiert darüber in Versen mit acht Silben, in Strophen mit zehn Versen.

Der Film hat den Aufbau einer solchen Paya, die die Themen des verstreuten Körpers und der verkehrten Welt variiert. Der verstreute Körper ist der rote Faden des Films. Zwei Vertreter suchen in einer halb realen, halb erfundenen Welt einen verschwundenen Kollegen. Während ihrer Reise finden sie verstreut einzelne Körperteile, so eine Hand oder ein Ohr, oder sie finden Spuren eines Wagens. Das ist schon die ganze Geschichte, die ganze „Intrige“. In Variation dazu die verkehrte Welt: Die Vertreter treffen mit Personen zusammen, die in Situationen leben, die gegen den gesunden Menschenverstand und die Tradition verstoßen. Am Rande der großen Vereinfachungen versucht dieses Stück von Raul Ruiz aus dem lateinamerikani-

Südd. Zeitung 1.7.
schen Rüpeltheater Rechenschaft abzulegen über eine Reihe von Mißverständnissen. Eine revolutionäre Rede ist nicht notgedrungen revolutionär, und ein Landarbeiter ist nicht notgedrungen geneigt, die Waffe zu ergreifen gegen einen Unterdrücker, der nicht notgedrungen sichtbar ist. (SZ)